

Medieninformation

Sparkasse KölnBonn verändert Filialnetz

- **Bei 22 Filialen werden Service und Beratung bis zum Jahresende 2017 mit benachbarten Filialen zusammengeführt**
- **Selbstbedienungsgeräte bleiben vor Ort**
- **Dichtestes Service- und Filialnetz in Köln und Bonn bleibt erhalten**

8. Juni 2016

Die Sparkasse KölnBonn wird von Herbst 2016 bis zum Jahresende 2017 bei sieben Filialen in Bonn und 15 Filialen in Köln Service und Beratung mit benachbarten größeren Filialen zusammenführen. Dies wurde im Rahmen der gestrigen Sitzung des Verwaltungsrates der Sparkasse beschlossen. Das Institut folgt mit der Entscheidung, die auf einer ausführlichen Analyse bis hinunter auf Ortsteilebene basiert, vor allem dem geänderten Kundenverhalten im digitalen Zeitalter.

Nähe wird heute nicht mehr ausschließlich in Metern gemessen. Schon seit einigen Jahren beobachtet auch die Sparkasse KölnBonn einen deutlichen Rückgang der Kundenbesuche in den Filialen. So sind inzwischen 55 Prozent der rund 575.000 privaten Girokonten für das Online-Banking freigeschaltet. Das umfangreiche Beratungsangebot, das die Sparkasse heute in allen Filialen bereitstellt, wird nicht mehr überall in Anspruch genommen.

Aber auch zukünftig wird das Institut mit 84 Filialen (24 in Bonn und 60 in Köln) und 105 SB-Stellen das größte Netz und die meisten Selbstbedienungsgeräte aller Kreditinstitute in beiden Städten haben. Ergänzt um das umfangreiche Beratungs- und Serviceangebot per Telefon und Internet sowie mobile Berater wird die Sparkasse so den sich wandelnden Ansprüchen ihrer Kunden nach einer flächendeckenden Versorgung mit Bankdienstleistungen gerecht. Zudem nutzen die Kunden vermehrt das bereits in 2015 erweiterte Angebot der 15 Filialdirektionen. Hier bietet die Sparkasse verlängerte Öffnungs- und Beratungszeiten sowie zusätzliche Experten für Wertpapiere, Vorsorge und Immobilienfinanzierungen, die auch Kunden weiterer Filialen beraten.

Die Sparkasse wird alles dafür tun, die Zusammenführung der Filialen für ihre Kunden und Mitarbeiter so reibungslos wie möglich zu gestalten. Am Standort selbst

oder in der Nachbarschaft werden die Kunden weiterhin an Selbstbedienungsgeräten ihre Geldgeschäfte des täglichen Bedarfs erledigen können, beispielsweise sich am Geldautomaten mit Bargeld zu versorgen. Für die Kunden wird das Institut darüber hinaus mit Beginn der Filialumzüge einen Bargeld-Bringservice anbieten. Zusätzlich erweitert die Sparkasse ihr 24h-Telefon-Banking, sodass am Telefon etwa auch Überweisungen beauftragt oder Daueraufträge angelegt werden können.

Die Beraterinnen und Berater wechseln in benachbarte Filialen und bleiben so die vertrauten Ansprechpartner ihrer Kunden. Sollten Kunden es bevorzugen, in einer anderen Filiale betreut zu werden, kommt die Sparkasse diesem Wunsch selbstverständlich nach. Für die Kunden werden damit keine Umstände verbunden sein.

Die Veränderung im Filialnetz sieht die Sparkasse nicht als isolierte Maßnahme, sondern als einen Teil der gesamten strategischen Neuausrichtung ihres Privatkundengeschäftes. Unter dem Stichwort "Multikanal" hat die Sparkasse bereits vor 18 Monaten begonnen, die Vertriebswege Filiale, Telefon, Online- bzw. Mobile-Banking um- und auszubauen und noch stärker miteinander zu verzahnen.

Bei den folgenden 22 Filialen steht eine Veränderung an:

Bonn	Köln
Heiderhof	Buchheim
Küdinghoven	Finkenberg
Lengsdorf	Godorf
Lessenich	Gürzenich
Plittersdorf	Höhenberg
Tannenbusch-Paulusplatz	Kriel
Vilich-Müldorf	Luxemburger Str.
	Merkenich
	Meschenich
	Niehl
	Ossendorf
	Porz-Langel
	Raderthal
	Stammheim
	Vogelsang